

Seit 160 Jahren amerikanische Militäarakademie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-563599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seit 160 Jahren amerikanische Militäarakademie

Täglich 5.50 Uhr donnert ein Kanonenschuss über den Hudson River. Und in den Schlafsälen der amerikanischen Militäarakademie West Point ertönen die verschiedensten Weckvorrichtungen: Trommeln, Hornsignale, Klingelzeichen und die Rufe der «Phlebes», jener Studenten, die hier im ersten Jahr die «Schulbank» drücken. Anscheinend legt man hier grössten Wert auf das Aufstehen — oder ist man im Laufe der 160 Jahre, seitdem Amerikas berühmteste Militäarakademie besteht, pessimistisch geworden. Wie dem auch sei: Zehn Minuten später stehen die Kadetten vor der Kaserne beim Morgenappell. Alles läuft wie am Schnürchen.

West Point, die im Frühjahr 1802 — vor 160 Jahren — gegründet wurde, liegt eine gute Autostunde von New York, etwa achtzig Kilometer, entfernt: Die alte Festung, die im Unabhängigkeitskrieg der Amerikaner gegen die Engländer gute Dienste geleistet hatte, ist ein begehrtes Ziel von Touristen, die steinerne Zeugen amerikanischer Vergangenheit gern besuchen. Um die Festung herum wohnen die Soldaten und Offiziere der Garnison, die Lehrer der Akademie, deren Familien, Angestellte und Arbeiter. Alles in allem etwa 6000 Personen, die eine gemütliche «Laubenkolonie» bilden.

Hinter der sprichwörtlichen amerikanischen Gelassenheit verbergen sich ernste Absichten und harte Arbeit. Die Kadetten, die beim Morgenappell vor der Kaserne stehen, haben einen langen, mit Arbeit ausgefüllten Tag vor sich. Aber zuerst gibt es Frühstück, dafür ist die Zeit von 6.30 bis sieben Uhr angesetzt. Die nächsten fünfzig Minuten gehören dem Studium. Schlag

7.55 Uhr beginnen die Vorlesungen, die vom Mittagessen unterbrochen und danach bis drei Uhr nachmittags fortgesetzt werden. Den Nachmittag verbringen die Kadetten mit Sport, militärischen Übungen und Lernen. Nach dem Abendbrot, das pünktlich um 18.20 Uhr eingenommen wird, werden die «harten Krieger» wieder zu paukenden Schülern. Um 22 Uhr liegen sie dann wieder im Bett. Das Licht wird ausgemacht.



Die Funkhilfe berichtet

Einsatz der Funkhilfegruppe Uri vom 4. Juli 1962

Am 4. 7. 1962, 00.30 Uhr, erreichte mich die Meldung der SAC Rettungskolonie Erstfeld, dass ein holländischer Tourist nahe bei der Windgällenhütte auf 2000 m abgestürzt sei. Im Laufe der Nacht, bei scheusslichem Wetter, fahren wir, d. h. 3 Mann mit 5 Funkgeräten, nach Bristen, wo wir um 04.00 Uhr mit 6 Mann der Rettungskolonie SAC zusammentreffen. Um 05.10 Uhr Ankunft in Golzern. Lagebesprechung. Um 05.45 Uhr Abmarsch der Kolonne nach der Windgällenhütte. 1 Mann und 2 Funkgeräte bleiben in Golzern als Leitstation und Telefonbedienung. 2 Mann und 3 Geräte gehen mit der Rettungskolonie nach der Windgällenhütte. Wegen sehr starkem Nebel und Schneetreiben wird Marschverbindung befohlen. 07.30 Uhr Ankunft der Rettungskolonie am Unglücksort. Anschliessend folgt der 1. Situationsbericht: Ein junger Holländer ist in der Nähe der Hütte in eine 60 m tiefe Do-

In West Point paukte man im Gründungsjahr 1802 in der Hauptsache technische Fächer durch, die ein Offizier beherrschen muss. Seitdem änderte sich vieles. Heute beherrschen die Sozial- und Geisteswissenschaften fast zur Hälfte den Lehrplan. Auch die Fremdsprachen kommen nicht zu kurz. Französisch, Spanisch, Russisch, Deutsch oder Portugiesisch sind die Fächer, unter denen die Studenten wählen können. Die Hauptfächer sind Mathematik, Mechanik und Hochfrequenztechnik.

line abgestürzt. Sofort unternommene Rettungsversuche des Hüttenwartes blieben erfolglos. Nach Beendigung von zeitraubenden Vorarbeiten wird ein Führer und 1 Funkgerät am Stahlseilgerät in die Doline hinuntergelassen. Nach verhältnismässig kurzer Zeit wird der Verunglückte tot gefunden und sofort geborgen. Anschliessend Transport nach Bristen. Beendigung der Aktion um 16.00 Uhr.

Der Einsatz der Funker hat sich wiederum gelohnt, konnten doch alle Anweisungen und Berichte direkt und sofort von der Windgällenhütte (kein Telefon) über Funk und Telefon an Polizei, Arzt usw. durchgegeben werden. Eine überaus wertvolle Hilfe war die Funkverbindung vom abgeseilten Führer zur Seilbedienungsmannschaft. Eine Rufverbindung war wegen dem herunterstürzenden Wasser schon nach 10 m nicht mehr möglich. Ein Feldtelefon wäre zu umständlich und zu unhandlich gewesen.

Das Ausstellungsprogramm der Standard Telephon und Radio AG Zürich an der Fernseh- und Radioausstellung 1962 in Zürich

Die Standard Telephon und Radio AG gibt auch in diesem Jahr auf der FERA wieder einen Einblick in das Produktionsprogramm der ITT-Standard. Auf dem Stand Nr. 23 im Vestibül zeigt die Standard ihre Erzeugnisse, wobei das Hauptgewicht auf Bauteile gelegt wird. Das Ausstellungsprogramm umfasst eine Reihe interessanter Neu- und Weiterentwicklungen, die ihre Anwendungen auf dem gesamten Gebiet der Nachrichtentechnik und Elektrotechnik finden.

Zur Ausstellung gelangen Rundfunk- und Fernsehrohren; Ziffern-Anzeigeröhren; Selen-Gleichrichter; Silizium-Gleichrichter; gesteuerte Silizium-Dioden; Zener-Dioden; Dioden; Transistoren; Quarze; NTC-Widerstände; Metall-Kondensatoren; Elektrolyt-Kondensatoren; Tantal-Elektrolyt-Kondensatoren; metallisierte Kunststoffolien-Kondensatoren (MKT), Lautsprecher, Kleinmotoren, Querstromlüfter und Fernmeldebauteile.

